

DIES&DAS Vogelschutz beklagt Brutauffälle

Die «Neue Zuger Zeitung» veröffentlicht auf dieser Seite Berichte von Vereinen und Organisationen aus Zug.

DIES&DAS

ZUG Der Winter machte Eulen und Greifvögeln zu schaffen. Schwalben und Segler verloren einen Teil ihrer Bruten, aber auch Altvögel, weil ihnen die Nahrungsgrundlage fehlte.

Zur 25. Generalversammlung des Vereins Zuger Vogelschutz trafen sich unlängst 69 Mitglieder, was einen neuen Rekord bedeutet, sowie Gäste von Birdlife Schweiz, vom Kantonalen Amt für Fischerei und Jagd und Delegationen befreundeter Organisationen im landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Schluecht in Cham.

Im ausführlichen Bericht seines ersten Präsidialjahres hielt Dominik Iten nochmals Rückschau auf ein sehr aktives Vereinsjahr mit vielfältigen Exkursionen und Anlässen. Speziell hervorgehoben seien die dank Unterstützung des LLC (Landschaft Lebensraum Cham) und «Manpower» der Firma Thomson Reuters zu Stande gekommene Eisvogelförderung in der Gemeinde Hagendorn und die 25-Jahr-Jubiläumsreise nach La Sauge, in eines der berühmtesten Vogelschutzgebiete der Schweiz. Grosse Freu-

de machte die Jugendgruppe NEZ (Natur Erlebnis Zug) mit einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit WWF Zug und Pro Natura.

Ertragsüberschuss

Die statuarischen Geschäfte wurden vom Präsidenten, der sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung stellt, souverän und speditiv abgewickelt. Der von Marianne Tribelhorn präsentierte Jahresabschluss weist bei der ordentlichen Rechnung einen leichten Ertragsüberschuss aus. Dieser wird vom Mehraufwand für Projekte geschmälert, weshalb die Gesamtrechnung mit einem kleinen Aufwandüberschuss abschliesst. Der bescheidene Jahresbeitrag konnte auf dem bisherigen Stand belassen werden.

Erfreulicher Neumitgliederzuwachs

Unter grossem Applaus durften 48 Neumitglieder aufgenommen werden. Das vom Exkursionsleiterteam zusammengestellte interessante Jahresprogramm wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Speziell verwiesen sei auf die Exkursionen mit Sales Nussbaumer, den Nationalen Tag der Hochstammabäume auf dem Chripfelihof von Gottfried Halter, die Bergvogel-Exkursion mit Tom Uebelhart, die Zuger Messe, informative und gesellige

Höcks sowie den beliebten Filmvortrag mit Franz Wiederkehr.

Altershalber – respektive wegen des vom Kanton gewünschten Rückbaus in Naturschutzgebieten – hat sich die Zahl der Revierwarte auf 40 reduziert, die insgesamt 60 Reviere betreuen. Trotz der Rekordzahl von 1788 Nistkästen musste Revierwarteobmann Peter Voser leider von einem eher durchgezogenen Brutjahr berichten. Bloss 73 Prozent der Kästen waren belegt. Der Anteil der Meisen ist auf 71 Prozent zurückgegangen. Eher zugelegt haben Kleiber, Rotschwanz und Sperling. Die Fremdbelegung durch Wespen, Hornissen, Siebenschläfer und Haselmäuse hat sich gegenüber 2012 beinahe verdoppelt.

Stark zugesetzt haben die extremen Witterungsbedingungen den Greifvögeln. Vollerorts wurde gänzlich auf eine Brut verzichtet. In den vom Dauerregen völlig durchnässten Böden hatten im Boden lebende Beutetiere wie Feldmäuse oder Regenwürmer keine Überlebenschance. In den über 50 Spezialnisthilfen der Schleiereule wurden lediglich zwei, beim Waldkauz an mittlerweile 46 betreuten Standorten auch nur fünf erfolgreiche Bruten nachgewiesen – ein Bruchteil vergangener Jahre. Eher auf dem Vormarsch ist der Turm-

falke mit zwölf erfolgreichen Bruten mit durchschnittlich vier Jungvögeln. Während häufige Vögel wie Amsel oder Meisen derart extreme Wetterbedingungen einfacher wegstecken können, weil sie ohnehin mehrmals im Jahr brüten oder eine Ersatzbrut beginnen, fehlte den auf Insekten angewiesenen Schwalben und Mauerseglern aufgrund des Dauerregens die Nahrungsgrundlage, was vor allem bei den Seglern zu Verlusten sowohl bei den Alt- als auch bei den Jungvögeln führte.

Wechsel im Vorstand

Leider verlieren wir mit Isabella Gwerder, der Redaktorin unseres Verbandorgans «Hubemeise», sowie Christian Wittker, der für die Jugendarbeit verantwortlich zeichnete, zwei wertvolle Vorstandskollegen. Leon Hendrickx, der die Homepage aufgebaut und während vieler Jahre betreut hat, bleibt als Messe-Obmann weiterhin im Vorstand. Alle drei werden mit dem obligaten Chripfelihof-Geschenkkorb geehrt. Neue Redaktorin ist Martina Müller, während Tanja Rose neu die Homepage betreut. Ein Ersatz für Christian Wittker wird noch gesucht.

FÜR DEN ZUGER VOGELSCHUTZ:
PETER KLOTZ

Da gab die Musik sogar in der Küche den Ton an

BAAR Harmonie in den Bergen: Die Feldmusik Baar probt tüchtig im Urserental. Das grosse Jahreskonzert im Gemeindesaal steht bald an.

Am 22. und 23. März fand unser traditionelles Probeweekend in Andermatt statt. Dieser populäre Anlass dient der Vorbereitung des Jahreskonzertes im Mai sowie der Teilnahme am Aargauer Musiktag im Juni. Die Erfahrung hat gezeigt, dass vier wichtige Elemente zu einer gelungenen Vorbereitung führen: die Besetzung, die Mitglieder der Feldmusik, die Literatur und die Direktion.

Anspruchsvolle Werke

Die Feldmusik Baar spielt in der Besetzung einer Harmoniemusik. Nebst Blechbläsern und Perkussion sind die Holzblasinstrumente von Piccolo und Oboe bis zur tiefen Bassklarinetten sowie dem Baritonsaxofon eingesetzt. Knapp 60 Mitglieder der Feldmusik Baar im Alter zwischen 15 und 70 bereiten sich auf die diesjährigen Anlässe vor.

Unter den musikalischen Werken befinden sich bekannte und eingängige Melodien aus Musicals und Filmen sowie ein Solo für Marimbafon und unser Wettstück für den Aargauer Musiktag, «Luces y Sombras» vom spanischen Komponisten Ferrer Ferran. Mit seinen 45 Taktart- und 14 Tonartwechseln wird für dieses Werk höchste Konzentration und Einsatz von allen Mitspielenden gefordert, um die faszinierende Welt von Licht und Schatten zu beschreiben. Eine Besonderheit dürfen wir dieses Jahr erleben. Wir



Ohne gute Verpflegung gibts keine gute Musik. Das Küchenteam gab sein Bestes.

Mentor und guten Freund Roman Caprez auf das Dirigentendiplom vor. Er wird sich mit der Feldmusik Baar am Jahreskonzert den Prüfungsexperten stellen.

Nun, es gibt da noch ein fünftes Element, das zum gelungenen Probeweekend einfach unerlässlich ist: das Küchenteam! Dieses bestand aus einer fröhlichen Gruppe ehemaliger Feldmusikantinnen, welche die besondere Atmosphäre des Probeweekends nicht missen wollten. Mit feinen Menüs und reichhaltiger Zwischenverpflegung wurden die Musikanten und Musikantinnen gestärkt und bei guter Laune gehalten.

Da kam der Schnee zurück

Und zum Schluss: Als wir in Andermatt eintrafen, beobachteten wir Schneesportler, die sich durch ein Gemisch von Schnee und Morast die Hänge hinuntertasteten. Als wir am Sonntag abreisten, war Andermatt eingehüllt im harmonischen weissen Gewand, und die Schneesportler kurvten gelöst die Pisten herunter. Auch die Mitglieder der Feldmusik Baar spürten, dass sich ein anfänglich etwas unsicheres Tasten durch das Notenmaterial am Schluss des Probeweekends zum harmonischen musikalischen Erlebnis entwickelt hat.

Somit sind die besten Voraussetzungen geschaffen worden, um das Jahreskonzert vom 9. und 10. Mai im Gemeindesaal in Baar zu einem besonderen Genuss für alle Beteiligten werden zu lassen.

FÜR DIE FELDMUSIK BAAR:
EVE STEINER

geniessen nebst der hervorragenden und einfühlsamen Leitung unseres Dirigenten Roman Caprez auch die

spannende Direktion von Sandro Blank, Dirigent der Jugendmusik Baar. Sandro Blank bereitet sich mit seinem

Spenden für Nr. 143 und für arme Kinder in Kolumbien

HÜENENBERG Der Frauenverein verabschiedet seine Präsidentin – und verzeichnet einen Teilnehmerrekord an seiner 39. Generalversammlung.

Die Generalversammlungen von Kontakt Hüenenberg, des jüngsten Frauenvereins des Kantons Zug mit seinen rund 1000 Mitgliedern, sind schon fast legendär und zeichnen sich durch engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein stimmungsvolles Rahmenprogramm, kulinarische Genüsse sowie den besten Service-Trupp im Kanton Zug aus, der mehrheitlich durch die angetrauten Ehe-

gatten der Vorstandsfrauen gestellt wird. So auch an der diesjährigen GV, der letzten von Präsidentin Priska Hurni. Nach acht Jahren im Vorstand, wovon sie drei Jahre als Präsidentin amtierte, zieht sie sich aus dem Vorstand zurück, bleibt dem Verein aber weiterhin als Freelancer zur Verfügung. Ihre Arbeit wurde von ihren Vorstandskolleginnen mit einem stimmungsvollen «Klangorium» aus Fahrradglocken, -hupen und Musikspiel gewürdigt und verdankt.

Als ihre Nachfolgerinnen wurden Anita Zimmermann als Präsidentin (bisher Protokoll) sowie Ursula Neuhauser als Vizepräsidentin (bisher Vorstandsmitglied) einstimmig gewählt. Beide Frauen sind seit mehreren Jahren im Vorstand tätig. Durch den Wechsel kommt es zu zwei Neuzugängen. Künftig wird

Daniela Herzog für das Protokoll zuständig sein, Kathrin Zimmermann kommt als neues Vorstandsmitglied dazu. Sie wurden beide einstimmig gewählt. Die bestehenden Vorstandsmitglieder Nicole Barmet, Brigitta Schnellmann, Astrid Studhalter und Christine Weber stellten sich in diesem Wahljahr wieder zur Verfügung und wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Geehrt und begrüsst

Wie in jedem Jahr werden an der GV Mitarbeiterinnen verabschiedet und Neuzugänge begrüsst. 15 Frauen dürfen auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken – unter ihnen Anneliese Keusch, die während 21 Jahren den Frauengottesdienst mit Eucharistiefeyer mitgestaltete. Sie alle wurden mit einem

warmen Applaus verabschiedet und einem individuellen Geschenk bedacht, während die neuen Mitarbeiterinnen herzlich mit einem Blumengruss aufgenommen wurden.

Der Verein darf auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und schliesst mit einem Gewinn ab. Dadurch und durch die Einnahmen verschiedener Anlässe ist es dem Kontakt Hüenenberg möglich, jeweils zwei karitative Projekte zu unterstützen; in diesem Jahr gehen die Spenden an die «Dargebotene Hand 143» sowie an das Frauenhaus Zug. Die Saalspende sowie die Erträge der Kleiderbörse, des 1.-August-Stands und des Weihnachtsmarkts 2014 gehen an die Stiftung «Hilfe für Las Granjas» – ein Kinderheim für Waisen oder Halbweisen aus den kolumbianischen Ar-

menvierteln von Medellin. Die Stiftung wurde vom ehemaligen Vorstandsmitglied Christine Morlock ins Leben gerufen und liegt dem Verein deshalb besonders am Herzen.

Nach einem köstlich-kulinarischen Teil, der offiziellen GV sowie den musikalischen Einlagen der Damen um Louise Pauli aus dem Sing-mit-Chor – einem Angebot aus dem regen Vereinsangebot – beendete der Kontakt Hüenenberg mit der 39. GV sein Vereinsjahr, das unter dem Motto «Blickkontakt» stand – ein Motto, das gut angekommen, vielfältig umsetzbar ist und Potenzial bietet, weshalb es den Verein auch im kommenden Jubiläumjahr begleiten soll.

FÜR DEN FRAUENVEREIN KONTAKT HÜENENBERG: URSULA BÜNTER-FÖLMLI